

## **DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND**

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



### **Statistiker**

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



# **Gehörlosen-Fußballsport**



Hessen



**2008  
in  
Kassel**

# DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



## 52. Deutsche Gehörlosen-Herrenmeisterschaften auf Großfeld im Fußball am 21.06.2008 in Kassel

**Deutsche Gehörlosen - Fußballmeisterschaften 2008  
- Herren - in Kassel**

**Kameradschaftsabend am Freitag,  
20.06.08 ab 19:00 Uhr im GL - Zentrum,  
Agathofstr. 48, 34123 Kassel**

**Endspiel am Samstag, 21. Juni 2008 - Einlaß um 14.00 Uhr. Anstoß um 15.00 Uhr -  
Sportplatz CSC 03 Kassel, Jahnstraße 31 in Kassel**

**GSV Düsseldorf - GSG Stuttgart**

**Nach dem Spiel findet es beim Sommerfest des Gehörlosen - Ortsbund Kassel im  
Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48, in Kassel statt.**

**Veranstalter: Deutscher Gehörlosen-Sportverband, Sparte Fußball** **Ausrichter: GSV Kassel**

## GSV Düsseldorf neuer Deutscher Gehörlosen-Fußballmeister



⇨ **Neuer Wanderpokal.** Vor etwa 150 Zuschauern wurde das Endspiel um die Deutsche Gehörlosen-Fußballmeisterschaft der Herren zwischen GSV Düsseldorf und GSG Stuttgart am 21. Juni 2008 in Kassel auf dem Platz des CSC 03 Kassel ausgetragen, anwesend von der Sparte Fußball waren der Co-Trainer unserer Nationalmannschaft, Werner von der Ruhren, Dieter Wickert (Verbandsfußballwart) und Jens Becker (Technischer Leiter Herren). GSV Kassel übernahm die Ausrichtung dieses Endspiels. Das Endspiel bei den Herren endete mit einem Sieg für GSV Düsseldorf mit 3:2 (1:0). Das Spiel wurde kurz nach 15:00 Uhr von Schiedsrichter Said Khashey (FTSV Heckershausen) angepfiffen. In der ersten Halbzeit war das Spiel mittelmäßig und nur wenige Torchancen zu sehen. Thomas Krafft (41, GSV Düsseldorf) köpfte in der 12. Minute den Ball auf das Tor und Stuttgarts Nationaltorhüter Thomas Hafner rettete

# DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



im letzten Moment zur Ecke. In der 36. Minute dann die überraschende Führung für Düsseldorf, als Andre Neuhaus einen Freistoß von der rechten Seitenauslinie direkt ins Tor schoss. Dabei sah Thomas Hafner nicht gut aus. Es blieb beim 1:0 für Düsseldorf zur Halbzeit. In der 2. Halbzeit war das Spiel etwas spannender. Schon nach 6 Minuten köpfte der Düsseldorfer Petros Papadapoulos den Ball ins Tor zum 2:0. In der 60. Minute erhöhten GSV Düsseldorf sogar zum 3:0. Torschütze war German Tobio-Lamos. Erst in den letzten 20 Spielminuten wurde das Spiel sehr spannend, da GSG Stuttgart unter starken Druck nach vorne spielte, bedingt durch die Einwechslung von Nationalmannschaftskapitän Andreas Salzmänn. In der 71. Minute erzielte Marios Costi (GSG Stuttgart) den Anschlusstreffer zum 1:3. Wenig später verwandelte Andreas Salzmänn (GSG Stuttgart) einen gerechten Foulelfmeter. Nun stand es nur noch 2:3. Während der spannenden Schlussphase beleidigte der bereits ausgewechselte Calogero Randazzo (GSG Stuttgart) den SR-Assistent und betrat auch noch das Spielfeld, so dass er vom SR Khashey die gelb-rote Karte bekam. Zum Ausgleich und einer möglichen Verlängerung schafften es die Stuttgarter nicht mehr. GSV Düsseldorf holte somit nach 1997, 2003, 2005 nun 2008 zum vierten Mal den deutschen Meistertitel. Nach dem Schlusspfiff vom Unparteiischen S. Khashey folgte die Siegerehrung, welche Jens Becker, Technischer Leiter Herren, mit Unterstützung von Verbandsfußballwart Dieter Wickert sowie im Beisein des GSV Kassel (Frank Hoffmann und Guido Ise) vorgenommen wurde. Die Sparte Fußball im DGS bedankt sich nochmals beim GSV Kassel für die Übernahme der Ausrichtung des Endspiels sowie die gute Verpflegung durch den CSC 03 Kassel.



Team GSV Düsseldorf



Team GSG Stuttgart



Siegerfreude

## Die Mannschaft des GSV Düsseldorf:

Spieler: Stefan Ebeling, Petros Papadapoulos, Magnus Miroslawski, Nico Lehr, Andreas Fischer, Adam Wiczorek, Andre Neuhaus, German Tobio- Lamos, Daniel Jagla (Kapitän), Karoly Lenkovics und Thomas Krafft; Reserve: Achraf Haj-Haddou, Patrick Mäusl, Rene Cuje und Eric Merten; Trainer: Rüdiger Bräcker.

## Die Mannschaft der GSG Stuttgart:

Spieler: Thomas Hafner, Markus Kunze, Bernd Greiner, Sergej Hafner, Thomas Krämer, Sven Schröder, Armin Dorfschmid, Erkan Akcakaya, Marios Costi, Calogero Randazzo und Florian Becker (Kapitän); Reserve: Sascha Domke, Stefan Dieudonne, Andreas Salzmänn, Sebastian Bongartz und Accuisio Randazzo; Trainer: Thomas Krämer / Sergej Hafner.

## SPIELPLÄNE

### Vorrunde

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D
1) GSV München	1) GSV Heidelberg	1) GTSV Frankfurt	1) Hamburger GSV
2) HSC Schleswig	2) GSV Darmstadt	2) GSV Augsburg	2) Berliner SC „Comet“
3) GSV Düsseldorf	3) GTSV Essen	3) Dresdner GSV	3) GSC Nürnberg
4) GSV Karlsruhe	4) GSV Bremen	4) GSV Duisburg	4) GSG Stuttgart

# DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



## 1. Vorrunde-Spieltag am Samstag, 26. April 2008

Gruppe A:	1-2	GSV München – HSC Schleswig in Hannoversche Münden	0:2 (lt. Urteil)
	3-4	GSV Düsseldorf – GSV Karlsruhe in Düsseldorf	3:0 (0:0)
Gruppe B:	1-2	GSV Heidelberg – GSV Darmstadt in Heidelberg	1:4 (1:1)
	3-4	GTSV Essen – GSV Bremen in Essen	11:0 (6:0)
Gruppe C:	1-2	GTSV Frankfurt – GSV Augsburg in Frankfurt	1:0 (0:0)
	3-4	Dresdner GSV – GSV Duisburg in Dresden	1:4 (1:1)
Gruppe D:	1-2	Hamburger GSV – Berliner SC „Comet“ in Hamburg	3:2 (1:2)
	3-4	GSC Nürnberg – GSG Stuttgart in Nürnberg	0:7 (0:2)

## 2. Vorrunde-Spieltag am Samstag, 17. Mai 2008

Gruppe A:	2-3	HSC Schleswig – GSV Düsseldorf in Schleswig	0:3 (0:2)
	4-1	GSV Karlsruhe – GSV München in Karlsruhe	3:1 (1:1)
Gruppe B:	2-3	GSV Darmstadt – GTSV Essen in Darmstadt	1:3 (1:1)
	4-1	GSV Bremen – GSV Heidelberg in Bremen	3:2 (1:0)
Gruppe C:	2-3	GSV Augsburg – Dresdner GSV in Augsburg	9:3 (6:0)
	4-1	GSV Duisburg – GTSV Frankfurt in Duisburg	1:2 (0:1)
Gruppe D:	2-3	Berliner SC „Comet“ – GSC Nürnberg in Berlin	5:3 (3:3)
	4-1	GSG Stuttgart – Hamburger GSV in Stuttgart	3:0 (1:0)

## 3. Vorrunde-Spieltag am Samstag, 31. Mai 2008

Gruppe A:	1-3	GSV München – GSV Düsseldorf in Würzburg	0:2 (lt. Urteil)
	2-4	HSC Schleswig – GSV Karlsruhe in Paderborn	2:3 (2:3)
Gruppe B:	1-3	GSV Heidelberg – GTSV Essen in Koblenz	0:2 (lt. Urteil)
	2-4	GSV Darmstadt – GSV Bremen in Paderborn	4:2 (4:1)
Gruppe C:	1-3	GTSV Frankfurt – Dresdner GSV in Bamberg	2:0 (lt. Urteil)
	2-4	GSV Augsburg – GSV Duisburg in Würzburg	X:X (lt. Urteil)
Gruppe D:	1-3	Hamburger GSV – GSC Nürnberg in Fuldabrück	11:0 (3:0)
	2-4	Berliner SC „Comet“ – GSG Stuttgart in Bayreuth	3:3 (2:2)

## Platzierungen der Vorrunde

Gruppe A						Gruppe B					
Pl.	Vereine	Sp.	Tore	Diff.	Pkte.	Pl.	Vereine	Sp.	Tore	Diff.	Pkte.
1.	GSV Düsseldorf	3	8 : 0	+ 8	9	1.	GTSV Essen	3	16 : 1	+ 15	9
2.	GSV Karlsruhe	3	6 : 6	0	6	2.	GSV Darmstadt	3	9 : 6	+ 3	6
3.	HSC Schleswig	3	4 : 6	- 2	3	3.	GSV Bremen	3	5 : 17	- 12	3
4.	GSV München	3	1 : 7	- 6	0	4.	GSV Heidelberg	3	3 : 9	- 6	0
Gruppe C						Gruppe D					
Pl.	Vereine	Sp.	Tore	Diff.	Pkte.	Pl.	Vereine	Sp.	Tore	Diff.	Pkte.
1.	GTSV Frankfurt	3	5 : 1	+ 4	9	1.	GSG Stuttgart	3	13 : 3	+ 10	7
2.	GSV Augsburg	3	9 : 6	+ 3	3	2.	Hamburger GSV	3	14 : 5	+ 9	6
3.	GSV Duisburg	3	5 : 5	0	3	3.	Berliner SC „Comet“	3	10 : 9	+ 1	4
4.	Dresdner GSV	3	4 : 15	- 11	0	4.	GSC Nürnberg	3	3 : 23	- 20	0

## Endrunde

### Halbfinale am Samstag, 14. Juni 2008

1. Halbfinale in Neuwied	GSV Düsseldorf – GTSV Frankfurt	2 : 1 (0 : 0)
2. Halbfinale in Neuwied	GTSV Essen – GSG Stuttgart	0 : 1 (0 : 0)

### Endspiel am Samstag, 21. Juni 2008

Sieger 1. Halbfinale – Sieger 2. Halbfinale	GSV Düsseldorf – GSG Stuttgart	3 : 2 (1 : 0)
---	--------------------------------	---------------

# DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



## DG-Herren-Fußballmeister auf Großfeld 2008

### GSV Düsseldorf



Verfasser und Foto: DGS - Technischer Leiter Jens Becker, München

### Spielmodus ⇒ **Neue Einführung ab 2008**

Im Rahmen der DGS - Fußball-Arbeitstagung im Oktober 2006 in Hamburg wurde die neue Einführung beschlossen und die Meisterschaften werden in 4 Gruppen mit je 4 Mannschaften ab 26.04.2008 in der Vorrunde in 3 Spieltagen gestartet. Die Auslosung wurde am 20.02.2008 in München vorgenommen und bereits genehmigt. In der Vorrunde werden drei Spieltage (26.04., 17.05. und 31.05.) durchgeführt. Jede Mannschaft hat ein Heim- und ein Auswärtsspiel sowie Neutralspiel auf fremdem Boden (alle in der Vorrunde, keine Hin- und Rückspiele). Bei sehr langen Entfernungstrecken zwischen beiden Mannschaften kann die Sparte Fußball entscheiden, ob das Neutralspiel auf fremdem Boden durchgeführt wird (kein Heimspiel wegen hoher Kosten). Die betreffenden Vereine müssen dies bei der Sparte Fußball rechtzeitig beantragen. Nur die vier besten Gruppensieger qualifizieren sich für das Halbfinale, das am 14.06.2008 auf neutralem Boden ausgetragen wird. Am 21.06.2008 (nicht am 28.06.) wird das Endspiel in Frankfurt (M) vom Verein GTSV Frankfurt ausgerichtet, so legte die Sparte Fußball im Rahmen der Mitarbeitertagung vom 01.02.2008 in Karlsruhe den Endspielort Frankfurt fest. Das Reglement ist nun bekannt. Die Spielpläne werden nun im Internet unter [www.dgs-fussball.de](http://www.dgs-fussball.de) veröffentlicht und auch an allen Landesfußballsparten von Baden-Württemberg, Bayern, Norddeutschland, Nordrhein-Westfalen, Ostdeutschland und Südwestdeutschland verschickt. Die Landesfußballsparten werden gebeten, die Spielpläne und das Reglement an die Vereine weiterzuleiten. Genaue Ausschreibung werden die zur DG-Meisterschaft qualifizierte Mannschaften bekommen. Jede qualifizierte Mannschaft wird gebeten, 06.07.2008/DGS-Fußballsparte/DG-Großfeldmeisterschaften –Herren-

# DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



sicher den Heim-Sportplatz für die Vorrunde vorerst zu reservieren. Die Sparte Fußball entscheidet offiziell, wer gegen wen im Heim- und Auswärtsspiel sowie im Neutralspiel auf fremdem Boden antreten wird. (abhängig von Landesmeisterschaften).

Bei Fragen steht der Technische Leiter der Herren, Jens Becker, zur Verfügung.  
Ihre Sparte Fußball, München, 28.02.2008

## Weitere Presse

# Schiris „pfeifen“ mit der Fahne

Gehörlosenfußball: Bei den DM-Halbfinalspielen setzen sich der GSV Düsseldorf und die GSG Stuttgart in Rodenbach durch

**Wenn der Schiedsrichter auf dem Feld nicht zur Pfeife, sondern zur Fahne greift, kann das nur eines bedeuten: es sind Gehörlosen-Fußballer am Werk. In Rodenbach waren das am Samstag sogar die vier besten Teams auf nationaler Ebene, die in zwei Spielen die DM-Finalteilnehmer ermittelten.**

RODENBACH. Ein Bezirksliga-Trainer, der große Lust auf neue Spieler bekommt, eine fast gespenstisch ruhige Atmosphäre auf der Rodenbacher Alm und ein Schiedsrichter mit leichten Koordinationsproblemen – so sahen die Begleiterscheinungen der beiden Halbfinalspiele aus, die im Rahmen der sechsten Deutschen Meisterschaften im Gehörlosen-Fußball auf dem Rasenplatz in Rodenbach ausgetragen wurden. Doch im Mittelpunkt stand eindeutig der Fußball. Und der war wahrlich sehenswert.

„Wir tragen die Halbfinalspiele auf einem neutralen Platz aus, möglichst so, dass alle Mannschaften in etwa die gleiche Anfahrt haben“, erklärte Frank Hay, der als Vorsitzender des Gehörlosenvereins Neuwied als Ausrichter auftrat. „Wir hatten früher auch mal eine Fußballabteilung, aber die gibt es nicht mehr.“ Umso mehr genossen die Neuwieder Gehörlosen es nun, den beiden hochklassigen Spielen quasi vor der Haustür zuschauen zu können. Favorit GSV Düsseldorf putzte im ersten Spiel den GTSV Frankfurt mit 2:1 (0:0) vom Platz, im Anschluss qualifizierte sich die GSG Stuttgart in einem spannenden Spiel gegen GTSV Essen mit 1:0 (0:0) fürs Finale am kommenden Samstag in Kassel. „Und in 14 Tagen fahren dann einige der Spieler, die wir heute hier gesehen ha-



**Bereit für das Endspiel der Gehörlosen-DM: Die GSG Stuttgart (dunkle Trikots) gewann auf der Rodenbacher Alm das Halbfinalspiel gegen das Team aus Essen mit 1:0. ■ Foto: Jörg Niebergall**

ben, mit der Nationalmannschaft zur ersten Gehörlosen-WM nach Griechenland“, wusste Hay zu berichten.

Auch für den Hausherrn TuS Rodenbach waren die beiden Spiele ein echtes Erlebnis. „Wie machen die das mit dem Schiri? Die hören doch die Pfeife nicht?“ und „Was ist mit dem Applaus?“ waren zwei wichtige Fragen,

auf die es bald Antworten gab. Die Schiedsrichter, bei- des ganz normale Liga-Referees, die Kreis-Schiriansetzer Thorsten Hardt geschickt hatte, ließen sich erst einmal einweisen. Pfeife in der einen, Fahne in der anderen Hand – so ging es auf den Platz. Wie wichtig ein gutes Stellungsspiel in diesem Fall für den Unparteiischen sein

kann, das zeigten diverse Abseitspositionen, in denen ein im Rücken der Spieler stehender Schiri ohne Unterlass winken konnte, ohne dass es Auswirkungen gehabt hätte. „Da muss man schon auf Ballhöhe sein“, stellten die Fußballexperten fest. Auch der Bezirksliga-Trainer der SG Rodenbach/Neuwied, Markus Kober, staunte nicht

schlecht über die technischen und taktischen Fertigkeiten der Spieler. „Die spielen unheimlich system- und ballsicher, richtig gut. Dabei können die doch gar nicht auf Zuruf spielen. Das ist schon Klasse.“

Damit hatte Kober das Hauptproblem der Gehörlosen auf den Punkt gebracht. „Wir müssen nach Instinkt spielen oder alle Laufwege antrainieren. Man kann nicht einfach mal rufen. Und das macht im Fußball schon viel aus“, erklärte Hay, der auch gleich das Reglement kommentierte: „Wer hier mitspielen will, muss einen Hörverlust von mindestens 55 Dezibel nachweisen. Hörgeräte sind verboten, wegen der Chancengleichheit.“

Trotzdem ging es in Rodenbach keinesfalls totenstill zu. Schon beim Spielgruß wurde deutlich: Hier wird gekämpft und auch mal gebrüllt. Und notfalls gemekelt. Die Spieler schenkten sich nichts. „Wer in der Nationalmannschaft spielen will, der muss zusätzlich im ‚normalen‘ Ligenbetrieb aktiv sein, sonst wird er nicht nominiert. Nur so kann sichergestellt werden, dass leistungsgerecht trainiert wird“, so Hay. Allerdings tragen die Spieler im normalen Spielbetrieb meist ihre Hörhilfen, müssen sich also für die Gehörlosenmeisterschaften oft umstellen. Umstellen mussten sich auch die Schiris. Fahne oder Pfeife, das brachte die bis dato ja ungeübten Herren in Schwarz doch zeitweise in arge Koordinationsnot. Fahne in den Mund, Pfeife zum Winken – oder doch lieber andersherum? Das jedenfalls sorgte hin und wieder für verständnisvolles Schmunzeln bei den Zuschauern.

**Andrea Niebergall**

Quelle: Rhein-Zeitung Neuwied vom 16. Juni 2008

# DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



## Klappe halten, Fußball spielen

### GSV Düsseldorf gewinnt Endspiel um deutsche Meisterschaft der Gehörlosen 3:2



Angriff: Der Düsseldorfer Andre Neuhaus (rechts) kommt vor dem Stuttgarter Thomas Krämer zum Schuss, links Schiedsrichter Said Khashey.

Foto: Fischer

Von Wolfgang Bauscher

KASSEL. Der Hörverlust muss mindestens 55 Dezibel betragen, Hörgeräte sind auf dem Platz verboten. So lauten die Bedingungen des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes (DGS), unter denen rund 3000 Fußballer in 140 Mannschaften auf Punktejagd gehen. Ihre Besten trafen sich am Samstag zum Endspiel um die

deutsche Meisterschaft auf der Kasseler Jahnkampfbahn, wo nahezu ausschließlich Gebärdensprache als Mittel zur Verständigung diente.

"Im Spiel werden die Mannschaften schwer zur Sache gehen. Aber danach sind sich alle wieder einig", sagte Verbandsfußballwart Dieter Wickert (Karlsruhe) einen heißen Tanz voraus, und den boten die Teams vom GSV Düsseldorf und der GSG Stuttgart denn auch. Mit 3:2 (1:0) siegten dabei die Rheinländer und holten sich ihren vierten Titel.

Keineswegs gingen die Beteiligten, von denen viele auch in anderen Mannschaften bis hoch zur Landesliga ihrem Sport nachgehen, schonender miteinander um als ihre hörenden Kollegen, reichlich Theatralik ersetzte das fehlende Sprachvermögen.

Besonders in der hektischen Schlussphase hatte Schiedsrichter Said Khashey vom FTSV Heckershausen alle Mühe, die Auseinandersetzung im Griff zu behalten. Obwohl jede Unterbrechung nicht nur mit der Pfeife, sondern zusätzlich mit einer Fahne andeutend, gelang es dem Unparteiischen nicht immer, sich verständlich zu machen. "Man erreicht die Spieler schlecht. Sie herbeizutieren oder im Vorbeilaufen zu ermahnen, ist schwierig", berichtet Said Khashey von einem für ihn ungewohnten Erlebnis mit kaum vermeidbaren Missverständnissen, "gelegentlich muss man Fingerspitzengefühl beweisen und zur Not die Regeln beugen." Unmittelbar nach dem Schlusspfiff herrschte unter beiden Mannschaften, die sich bestens kennen, trotz aller Erregung wieder freundschaftliche, versöhnliche Stimmung.

"Nein, wir sind einfach stolz und glücklich. Nicht mehr und nicht weniger", weist Rüdiger Bräcker, Trainer der siegreichen Rheinländer, die Frage von sich, ob die Meisterschaft für einen gehörlosen Sportler eine besondere Bestätigung sei. Die kaum mögliche sprachliche Kommunikation erachtet er nicht als Problem. "Wir helfen uns gegenseitig und spielen mit größerer Übersicht", erläutert er, "meine Jungs kann ich jederzeit erreichen. Sie gucken öfter zu mir her, oder der Kapitän gibt Anweisungen weiter."

Ein Stück weit herrscht also Normalität. Etwa wenn Andreas Salzmann, Spielertrainer der Schwaben, seine mit sich hadernde Mannschaft anraunzt: "Ihr sollt die Klappe halten und Fußball spielen."

Quelle: [www.hna.de](http://www.hna.de) vom 22.06.2008, Rubrik: Sport Kassel